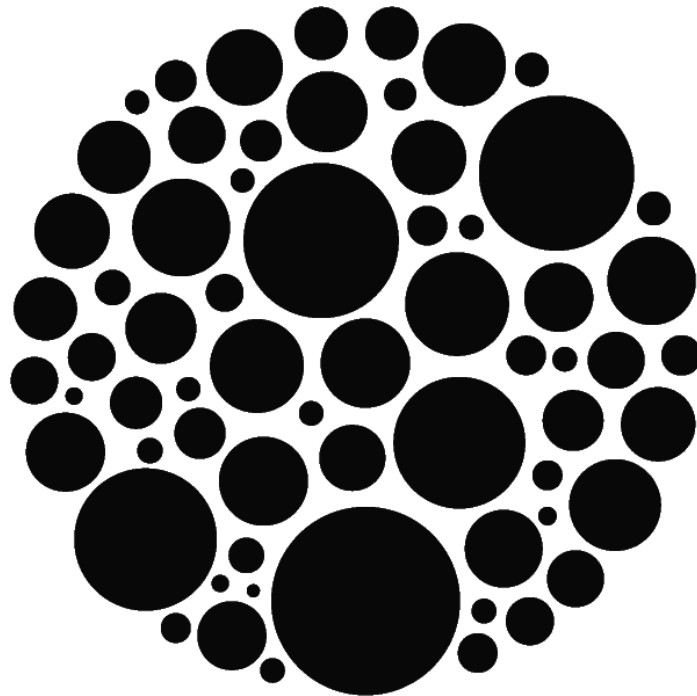


Nr. 5/DEZEMBER 2010



TONVOLL®

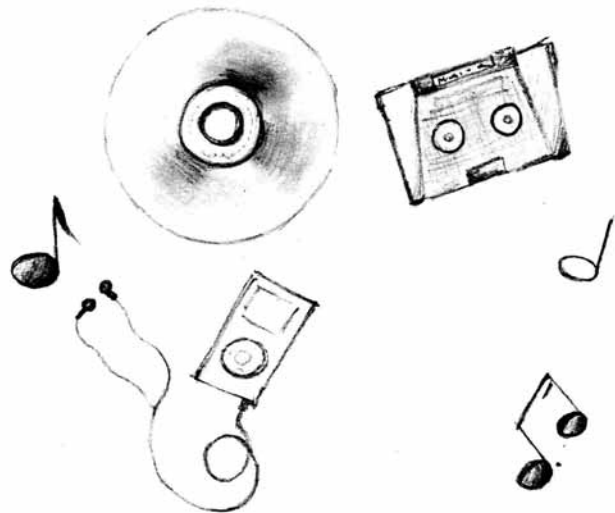
*Kerschbaums etwas anderer Chor.
Seit 1980.*

LIEBE LESERINNEN,

Alles anders – alles gleich? Das neue Arbeitsjahr hat für unseren Verein eine große Veränderung gebracht – all das, was die Arbeit in den letzten 30 Jahren ausgemacht hat, hat nun einen neuen Namen: Tonvoll. Tonvoll steht für das generationsübergreifende Konzept und die künstlerische Einzigartigkeit unserer Chöre. Und nicht zu Unrecht erinnert Tonvoll ein wenig an Worte wie taktvoll, geräuschvoll, liebevoll und lustvoll. Einige Informationen über den neuen Namen, aber auch über die damit verbundene Veränderung der internen Arbeitsstruktur finden Sie in der aktuellen Nummer des Chorkenziehers.

Wir wünschen viel Vergnügen bei der weihnachtlichen Lektüre!

Kathi Wexberg & Moni Martinsich



UNSERE TONTRÄGER

Was macht eine Landfamilie in der Stadt? Was machen deren Kinder mit Kindern einer Stadtfamilie im Museum? Wer ist 2fabulous? Fragen über Fragen, doch können sie bei der Pressekonferenz oder im Fernsehen bei „Zu Gast bei Mia“ und bei „Gscheit im Bild“ beantwortet werden? Und was hat das alles mit Minerva, Kunst und einem übermalten Kunstwerk zu tun? Und wer kann herausfinden wer das Kunststück übermalt hat? Finden Sie es heraus!

TONVOLL PRÄSENTIERT:

Kunststück, das kultige Musical über Kunst und Kunstschaffende. Erleben Sie das spannende und unterhaltsame Musical, geschrieben von Martin Niegl und Angie Weikmann, untermalt von der Musik von Stephan Kerschbaum.

ERHÄLTlich ALS:

- Kunststück
CD (2009)
- Kunststück
DVD (2009), 2 DVDs mit Uraufführung und Bonusmaterial

AUFGEFÜHRT:

Studio Moliere (2009), Komenskyschule (2010)

IMPRESSUM

Hg. Tonvoll - Kerschbaums etwas anderer Chor, Straußengasse 3a/4, 1050 Wien,

E-Mail: info@tonvoll.at, Internet: www.tonvoll.at,

ZVR-Zahl: 855438245

Chefredaktion: Moni Martinsich, Kathi Wexberg

Beiträge von Katarina Jalneva, Lisa Janig, Marian Kosz, Veronika Langer, Bernhard Listabarth, Moni Martinsich, Kathi Wexberg

Layout: Christina Schneider

Zeichnungen: Jakob Listabarth

Fotos: Moni Martinsich, Robbi Teichmeister, Babsi Maly

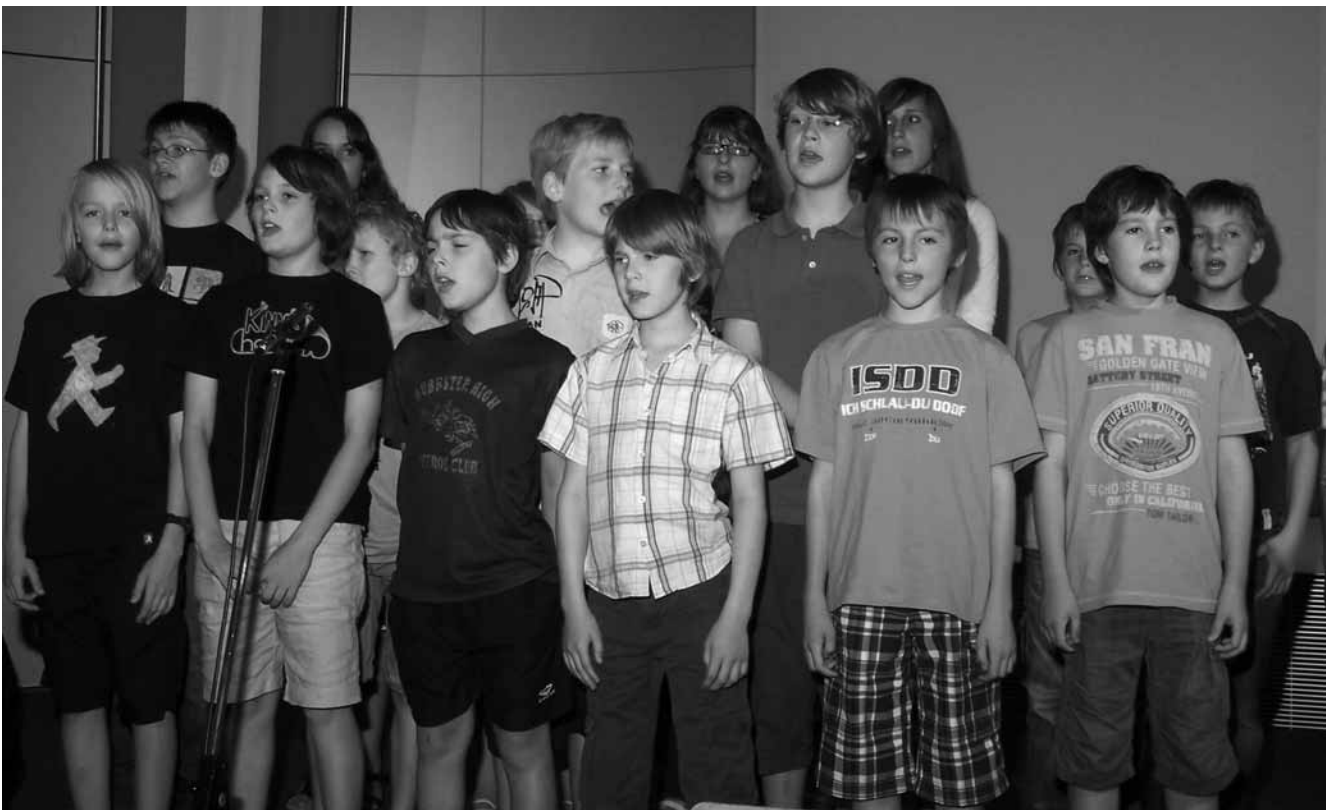


30 JAHRE – 30 LIEDER

30 Jahre Kinderchor – wie könnte dieser Anlass besser gefeiert werden als mit 30 Liedern? Im Vorfeld hatten die Chorkinder die Möglichkeit, verschiedenen Produktionen der letzten Jahrzehnte kennen zu lernen und auszusuchen, welche Lieder davon sie beim Jubiläumskonzert aufführen möchten. Daraus entstand eine vielfältige musikalische Zeitreise – die für viele der ehemaligen Chorkinder im Publikum wohl auch eine Reise durch die eigene (Chor-)Geschichte war... Auch die Musikfrösche hatten ihren ersten

großen Bühnenauftritt, finaler Höhepunkt war schließlich ein zusammen mit dem Auftakt gesungener Auszug aus Händels „Te Deum“. 30 Jahre waren auch Anlass, um all jenen Danke zu sagen, die diese Zeit durch ihren Einsatz in unterschiedlichen Arbeitsbereichen, ob auf der Bühne oder im Hintergrund, geprägt haben. Offen blieb nur die bange Frage, ob das nächste Jubiläum dann 40 Lieder bringt...

Kathi Wexberg



WIE JETZT – TONVOLL?

In den letzten Jahren hat sich der Name Kinderchor St. Thekla schon oftmals nicht bewährt, weil das Image, das sich aufgrund des Namens vermuten ließe, sich überhaupt nicht mit der Wirklichkeit dieses Ensembles deckt. Die Aufführungen sind weder kirchlich noch kindlich, und so sind die meisten, die den Chor bestenfalls per Namen kannten, darüber erstaunt gewesen, welche Qualitätsstandards für diese junge KünstlerInnengruppe selbstverständlich sind und welche Ernsthaftigkeit sie an den Tag legt, um ihre Botschaft an das Publikum, das keineswegs ein unbedingt kirchennahes sein soll, zu vermitteln.

Da diese Diskrepanz schon seit Jahrzehnten von vielen sehr unterschiedlich denkenden Personen an den Chor herangetragen wurde, und auch viele andere Bereiche unserer internen Arbeitsaufteilung einer Korrektur bedurften,



Am Sommerlager wurde das Geheimnis um den neuen Namen gelüftet und mit den Kindern gemeinsam erarbeitet, welche Überlegungen hinter dem neuen Logo stehen.

haben wir (der Vorstand) uns entschlossen, das 30-jährige Bestehen unseres Chores zum Anlass zu nehmen, alles in Frage zu stellen, ohne auf die unverzichtbaren, und unsere Arbeit prägenden Prinzipien zu verzichten. Seit Mai 2010, als wir uns in einer Klausur Zeit für diese Fragestellung gegönnt haben, ist der Kinderchor St.Thekla eine Großbaustelle hinsichtlich Organisation und Struktur. Die auffälligste Neuerung ist wohl der neue Name, an den sich alle langsam zu gewöhnen versuchen: Kinderchor St. Thekla heißt nunmehr Kerschbaums Tonvoll, die Klangwölkchen tragen den Zusatz (=Vorsatz) Tonvoll, ebenso wie die Musikfrösche. Der Auftaktchor heißt schlicht Tonvoll Chor und das neue Musicalprojekt rangiert unter den Namen Tonvoll Musical Projekt. Mit dem neuen Namen wurde auch ein neues Logo mit entsprechendem grafischen Gesamtkonzept entwickelt – dafür wurde mit einer Werbeagentur, die uns ihre Leistungen kostenlos zur Verfügung stellt, zusammen gearbeitet. Für den neuen Webauftritt, aber auch andere Dinge wie Folder etc. wurden im Rahmen von zwei Fotoshootings von Lukas Beck und Babsi Maly neue Fotos von allen Gruppen gemacht.

Der Verein, dem all diese Gruppen angehören, trägt ab jetzt den Namen „Tonvoll“ mit dem Untertitel „Kerschbaums etwas anderer Chor seit 1980“. Innerhalb dieses Vereins haben schon immer viele Personen parallel und miteinander gearbeitet, und die Ergebnisse wurden bei den Vorstandssitzungen zusammengeführt und dort wurde auch über deren Umsetzung entschieden. Grundsätzlich ist das jetzt nicht anders, aber wir haben weitere regelmäßig tagende Gruppen ins Leben gerufen, die die auf Grund 30-jähriger Erfahrung ständig notwendigen Arbeiten kontinuierlich fortsetzen. So entstanden drei Teams, die mit unterschiedlichen, aber zusammenhängenden Aufgaben betraut wurden:

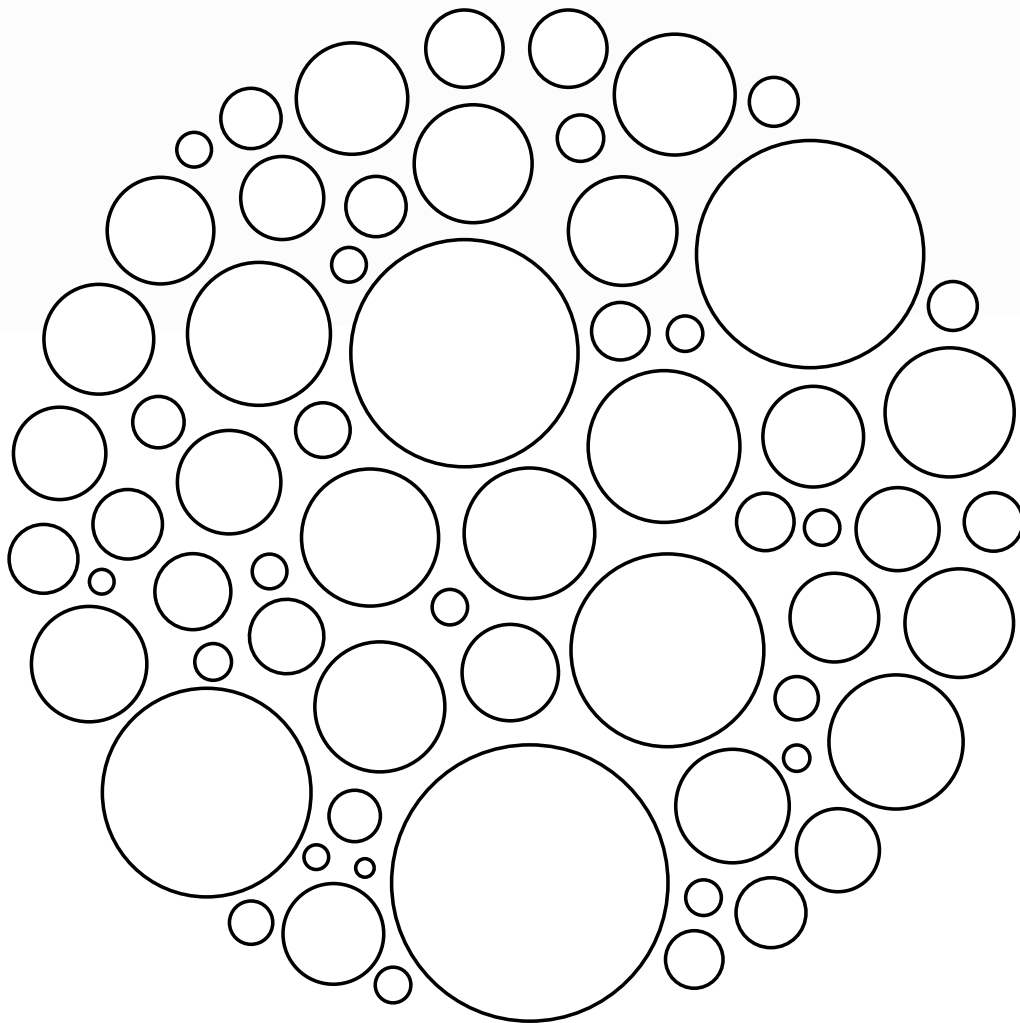
- Infrastruktur (Ansprechperson: Niki Turko)
- Künstlerische Leitung (Ansprechperson: Stephan Kerschbaum)
- Marketing (Ansprechperson: Patrick Polly)

Wir wollen in der nächsten Ausgabe des Chor-
kenziehers allen drei Teams die Möglichkeit ein-
räumen, die mitarbeitenden Personen und deren
Aufgaben und Arbeitsweisen selbst zu beschrei-
ben. Die Zusammensetzung dieser Teams ist
auf lange Sicht veränderbar, und wenn Sie, liebe
Leserin, lieber Leser, Interesse haben, sich mehr

zu engagieren, so wenden Sie sich bitte an die
Ansprechperson des jeweiligen Teams. Letztlich
soll das Ziel dieser Umstrukturierung sein, dass
die Aufgaben des Vorstandes (bisher alles) we-
niger detailreich werden, dafür aber die Kreativ-
kraft der einzelnen Teams dafür um so mehr.

Bernhard Listabarth

**HIER KANNST DU DIE BUNTEN KREISE DES NEUEN TONVOLL-LOGOS IN
DEINEN LIEBLINGSFARBEN AUSMALEN!**



TONVOLL®

*Kerschbaums etwas anderer Chor.
Seit 1980.*

SOMMERLAGER 2010

Wie jedes Chorlager war auch dieses hier etwas Besonderes. Nicht nur, dass es allen so viel Spaß machte, dieses Jahr war unser letztes Lager als Mitglied des Kerschbaum's Tonvoll.

Wir beschlossen jede Sekunde dieses Lagers zu genießen.

Das Lager begann am 22. August mit der Zugfahrt. Obwohl sie doch recht anstrengend und lang war, wurde uns nicht wirklich langweilig, es wurde durchgehend über die Sommerferien gequasselt...

Endlich beim Hochkeilhaus angekommen, machten wir uns auf, unsere Sachen auszupacken und die Gegend zu erkunden - wir waren nämlich zum ersten Mal dort. Das Haus war groß, mit einem Ausblick auf die Berge rundherum. Es grenzte an einen Wald, mit der Fußballwiese und dem Volleyball-Platz dazwischen.



- HOCHKEILHAUS

Das Programm hatte auch viel zu bieten. Jeden Vormittag wurde für die Hochzeit von Angie und Martin geprobt. Zuerst war der Chor dran, dann hat auch noch die 7-köpfige Band geprobt, aber es wurde auch ab und zu gemeinsam gesungen. Am letzten Tag gab es dann auch eine Generalprobe/Erstaufführung für das Küchen- und Betreuersteam.

Auch am Nachmittag blieb nie Zeit für Langeweile; mit Waldspielen, Zirkus und Lagerfeuer, genauso wie mit dem Dauerbrenner Fußball hielt uns das Kinderteam auf Trab.

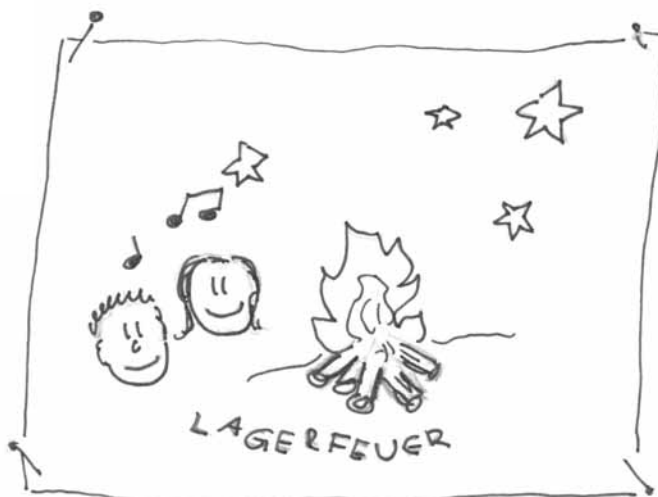
Die Talentshow, moderiert von unseren Stargästen Thomas Gottschalk und Michelle Hunzinger (alias Marian und Julia – aber wer war wer?!), kam bei allen besonders gut an.

Jeder, egal, ob Betreuer oder Chorkind, führte etwas seiner Wahl auf. Es gab Wetten, Quizshows, Musical-Remakes, Covergesang und – tänze,...

Der absolute Höhepunkt des Lagers waren Disco und Casino am letzten Abend.

Am nächsten Tag fuhren wir, mit Sack und Pack, mit einem weinenden und einem lachenden Auge zurück nach Wien; schön war's (wie immer), es wird nicht unser allerallerallerletztes Lager gewesen sein – immerhin brauchen Küchen- und Kinderteam auch irgendwann mal Verstärkung...☺

Katarina Jalneva & Lisa Janig



RHYTHMISCH-MUSIKALISCHE ERZIEHUNG

Wir alle erlebten bereits vor unserer Geburt Musik und Rhythmus. Im Klangraum Mutterleib reagierten wir auf Musik und Melodien, hörten den Herzschlag und die Stimme der Mutter, wurden durch den Gang der Mutter gewiegt. Musik wurde uns also im wahrsten Sinne des Wortes in die Wiege gelegt.

Alle Kinder besitzen eine instinktive Zuneigung zu allem, was mit Musik und Tanz im weitesten Sinne zu tun hat. Ein typisches Beispiel dafür ist das „Töpfe schlagen“ der ganz Kleinen in der Küche oder das „Musizieren“ mit einem Holzstecken auf einem Metallgatter oder Zaun. Doch kann das bereits als Musik bezeichnet werden? Auf einer ganz elementaren Ebene ist es Musik. Denn Klang, Lautstärke, Tempo und Rhythmus sind die Hauptbestandteile der Musik und genau das entsteht dabei: Geräusche und materialcharakteristische Klänge in unterschiedlicher Lautstärke und Tempo.



Kinder begreifen die Elemente der Musik spielerisch. Sie entdecken ihre Umwelt im gleichen Maße über das Sehen, Hören, Tasten, Spüren, Schmecken und Riechen. Durch das Spielen mit Material und das Erzeugen von Klängen und Geräuschen erhalten sie Erkenntnisse über die Dicke, Schwere und Art des Materials. Dadurch werden alle Sinne durch die natürliche Neugierde des Kindes gefördert.

Wahrnehmung ist immer ein ganzheitliches Geschehen, Wahrnehmungsprozesse sind vielfältig und komplex. Auch, wenn sich der Schwerpunkt eines Spielangebots auf einen ganz bestimmten Sinn bezieht, spielen doch auch immer andere Sinne mit. So sollte auch das Musizieren mit Kindern so vermittelt werden, dass sie sich auf mehreren sinnlichen Ebenen mit Lust und Phantasie darauf einlassen können.

Durch Lieder wird die Umwelt kreativ und spielerisch auf der Gefühlsebene vermittelt. So bieten alle Spiele, in denen Musik, Sprache und Bewegung vereint sind, dem Kind eine ausgezeichnete und ganzheitliche Förderung der Sinneswahrnehmung und der Gesamtpersönlichkeit. Dieser ganzheitliche und prozessorientierte Ansatz ermöglicht es Kindern, Musik als Sprache zu erleben, in der sie sich selbst und ihre Gefühle ausdrücken und gleichzeitig mit anderen in Kontakt und Austausch treten können.

Mehrere Studien konnten bereits belegen, dass Kinder, die regelmäßig musizieren, in vielen Bereichen wie Sozialverhalten, Intelligenz, Psychomotorik, Wahrnehmungsfähigkeit, im Vergleich zu ihren nicht musizierenden AltersgenossInnen einen Vorsprung besitzen. Die Gründe dafür sind physiologischer Natur: Unser Gehirn besteht aus zwei Gehirnhälften, die durch einen Balken verbunden sind. Jede der beiden Gehirnhälften arbeitet auf eine bestimmte Art. Die linke, unsere „logische“ Gehirnhälfte, arbeitet analytisch. Sie ist für Mathematik, Logik, Analyse, Wortgedächtnis, verbale Kommunikation und das Erfassen von Details zuständig.

Die rechte Gehirnhälfte hingegen verarbeitet Informationen ganzheitlich. Sie ist zuständig für Emotionen, kreative Ideen, Intuition, Klangemp-

finden, Raumwahrnehmung, Rhythmus, Tanz, Durch das Singen oder Sprechen von Liedern und Reimen mit gleichzeitig ausgeführten Bewegungen in Fein- und Grobmotorik, wird das Zusammenspiel beider Gehirnhälften also stark gefördert, da ja die Zentren für Sprache in der linken und für Musik, Rhythmus, Tanz in der rechten Hälfte liegen.

Der Balken ist die Verbindung, die es ermöglicht, beide Gehirnhälften zu integrieren. Ist der Balken gut ausgebildet, können sich unsere beiden Gehirnhälften intensiv vernetzen und wir speichern Informationen und Erfahrungen nachhaltig. Je besser also der Austausch funktioniert, desto intelligenter können wir handeln. Auch das Musizieren oder andere künstlerische Tätigkeiten leben von dieser Vernetzung. So müssen sich etwa beim Spielen auf einem Instrument beide Hände über den Balken hinweg koordinieren. Intelligente und komplexe Leistungen sind nur dann möglich, wenn beide Gehirnhälften gut ausgebildet sind und miteinander kommunizieren können.

Bei den Tonvoll Musikfröschen, der Gruppe für 4jährige, legen wir viel Wert auf das ganzheitliche Erleben und phantasievolle Gestalten von Reimen, Bewegungsspielen, Liedern und Tänzen und wollen so die Kinder in ihrer natürlichen Musikalität, in ihrem Bewegungsvermögen und in ihrer Sprachentwicklung fördern. Wir wollen das Sozialverhalten der Kinder positiv beeinflussen und ihr Selbstwertgefühl stärken. Auch die Körperwahrnehmung und die Konzentrationsfähigkeit sollen verbessert werden.

Unsere Musikfröschestunden bestehen aus Handgesten- und Fingerspielen, Reimen, Liedern, Wahrnehmungsspielen, Bewegungsspielen, Geschichten und Rollenspielen. Genauso aber verwenden wir Orff-Instrumente wie Glockenspiel, Handtrommel, Rasseln, Klanghölzer usw. Außerdem darf das Zaubern mit unserem eigenen Zauberspruch natürlich nicht fehlen.

Literatur:

Kreusch-Jacob, Dorothee: Jedes Kind braucht Musik, Kösel-Verlag, München 2006
Hirler, Sabine: Kinder brauchen Musik, Spiel und Tanz, Ökotopia Verlag, Münster 1998

Moni Martinsich



HOCHZEIT VON MARTIN & ANGIE



Am 4. September haben Martin & Angie, die AutorInnen des Kunststücks und in unterschiedlichsten Funktionen bei den Chören engagiert, geheiratet. Während des Sommerlagers im Hochkeilhaus wurde für die musikalische Gestaltung der Trauung geprobt – mit der konstanten Herausforderung, dass das Brautpaar das Überraschungslied, ein Kunststück-Lied mit passendem Text für die beiden, nicht aus Versehen schon vor der Trauung zu hören bekommt.

Die Überraschung ist gelungen – es war, nicht zuletzt dank der beeindruckenden Live-Band, auch musikalisch ein wunderschönes Fest!

Kathi Wexberg



RÄTSELSEITE:

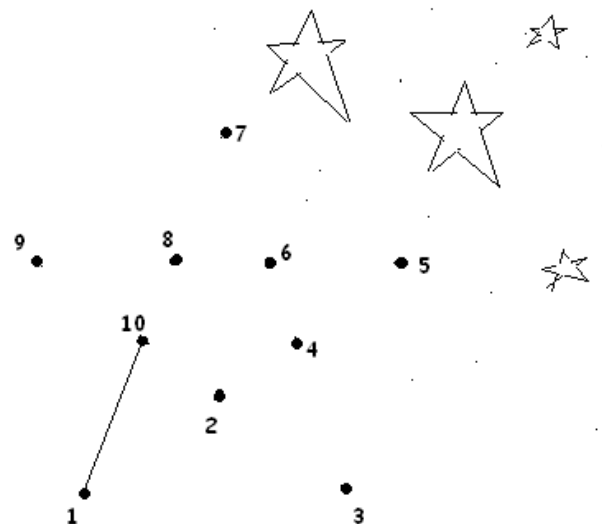
SUCHE DIE UNTENSTEHENDEN WÖRTER IN DIESEM BUCHSTABENSALAT:

K	S	T	E	P	H	A	N	D	G	T	Z	K
F	D	O	G	H	K	D	F	J	B	W	A	Q
G	S	N	H	L	I	V	I	E	R	E	H	J
A	C	V	G	H	P	E	W	X	O	I	E	T
C	H	O	R	K	E	N	Z	I	E	H	E	R
D	N	L	L	O	D	T	K	U	I	N	R	P
A	E	L	A	S	T	H	E	N	M	A	I	O
K	E	R	Z	E	B	I	K	F	T	C	N	I
H	U	I	L	O	A	S	S	F	U	H	A	K
F	G	H	L	O	P	N	E	U	D	T	A	V

ADVENT, CHORKENZIEHER, KEKSE, KERZE, SCHNEE, STEPHAN, TONVOLL, WEIHNACHT



VERBINDE DIE ZAHLEN!



VERBINDE DIE WÖRTER SO, DASS NEUE ENTSTEHEN!

TANNEN	KUCHEN
WEIHNACHTS	CHOR
LEB	PÄCKCHEN
ADVENT	BAUM
ENGEL	KRANZ

Veronika Langer

HAHA



GRRRMPF
KICHER
KICHER...

HIHI

WITZE

„Was machst du da, kleine Lisa?“ - „Ich wasche meine Haare Mama.“ -

„Aber deine Haare sind doch trocken!“ - „Auf der Packung steht ja auch: Für trockenes Haar!“

Zwei Zahnstocher gehen auf einem Berg. Da kommt ein Igel vorbei. Darauf meint der eine Zahnstocher: „Siehst du, wir hätten doch den Bus nehmen können!“

Zwei Fliegen krabbeln über einen Globus. Als sie sich zum zweiten Mal treffen, sagt die eine Fliege: „Da sieht man mal wieder, wie klein die Welt ist!“

Schimpft ein Vater mit seinem Sohn: „Warum hast du dem Mann dort an der Tür zweimal auf sein Schienbein getreten?“ Der Sohn antwortet unschuldig: „Hast du das Schild an der Tür nicht gesehen? Da stand: Eintritt verboten!“

„Wie spät ist es Uwe?“ Uwe schaut auf seine Uhr und sagt: „Noch ungefähr zwei Zentimeter bis drei Uhr!“

Im Musikunterricht. Der Lehrer fragt Sabine: „Kannst du mir bitte den Ton A singen?“ Sabine singt ein A. „Und nun G!“ „Auf Wiedersehen!“, sagt Sabine und geht.

Ein Arzt untersucht einen etwas verwirrten Patienten: „Wie heißen sie?“ „Mein Name ist Hans im Glück!“ „Aber letzte Woche sagten sie doch, sie heißen Schneewittchen!“ „Ja, das ist mein Mädchenname!“

„Wieso willst du mir keine Trommel schenken, Papa?“ „Weil ich den Lärm nicht aushalte!“ „Aber ich werde doch nur trommeln, wenn du schläfst!“

VORSCHAU

11.3. – 13.3.2011: Probenwochenende des Tonvoll-Chor im Gästehaus Sallingstadt

26.3. – 27.3.2011: Kerschbaums Tonvoll fährt aufs Probenwochenende nach Kierling.

Der Tonvoll Chor singt voraussichtlich im Juni 2011 die Missa Brevis von Zoltan Kodaly mit Orgelbegleitung.

Im Mai und Oktober 2011 findet das „**Tonvoll**“-**Festival** statt, bei dem die „Ohrfeige“, „Zwick Zwiderwurm“ und ein neues Klangwölkchenmusical aufgeführt werden.